

## Prof. Dr. Alfred Toth

### Oxymoron

„Der Schultern warmer schnee wird werden kalter Sand“ (A. Gryphius). Link versteht unter einem Oxymoron “eine besonders starke Verfremdung des Signifikats (...), wenn die beiden Glieder einer semantischen Binäropposition auf der syntagmatischen Ebene des Textes identisch gesetzt (vereinigt) werden“ (1977, S. 114 f.).

Wir gehen wieder aus von der Formalisierung des aus Signifikant und Signifikat bestehenden verbalen (literaturwissenschaftlichen) Zeichens, wie es in Toth (2010) gegeben worden war:

$$S_n = \{(M \rightarrow O)_1, (M \rightarrow O)_2, (M \rightarrow O)_3, \dots, (M \rightarrow O)_n\}$$

$$S_t = \{(O \rightarrow I)_1, (O \rightarrow I)_2, (O \rightarrow I)_3, \dots, (O \rightarrow I)_n\}.$$

Durch die sehr operable Definition Links kann man die Verfremdung durch das Oxymoron sogleich wie folgt formulieren:

$$S_t = \{(O \rightarrow I)_1 \cup (I \rightarrow O)_1, (O \rightarrow I)_2 \cup (I \rightarrow O)_2 \cup (O \rightarrow I)_3 \cup (I \rightarrow O)_3, \dots, (O \rightarrow I)_n \cup (I \rightarrow O)_n\} = \\ \{(O \rightarrow I)_i \cup (I \rightarrow O)_i\}.$$

### Bibliographie

Link, Jürgen, Literaturwissenschaftliche Grundbegriffe. 2. Aufl. München 1977

Toth, Alfred, Metapher und Metonymie. In: Electronic Journal of Mathematical Semiotics, 2010

23.7.2010